

## Andacht für Epiphania – Dreikönig 6. Januar 2021

Liebe Leserinnen und Leser,

ganz großes Kino sind folgende Verse aus dem Jesajabuch:

*1 Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! 2 Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. 3 Und die Völker werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht. 4 Hebe deine Augen auf und sieh umher: Diese alle sind versammelt, kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen und deine Töchter auf dem Arm hergetragen werden. 5 Dann wirst du es sehen und vor Freude strahlen, und dein Herz wird erbeben und weit werden, wenn sich die Schätze der Völker am Meer zu dir kehren und der Reichtum der Völker zu dir kommt. 6 Denn die Menge der Kamele wird dich bedecken, die jungen Kamele aus Midian und Efa. Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des HERRN Lob verkündigen. (Jesaja 60)*

Faszinierende Bilder schafft Jesaja da. Erzählt vom unwiderstehlichen Licht Gottes, in das sich die Mächtigen der Welt stellen. Vom Schein, der die Menschen aus aller Welt zusammenbringt – auf den Armen die, die vom Krieg geschlagen sind, die Flüchtlinge und Vertriebenen. Erzählt wie Schätze gebracht werden, um geteilt zu werden.

Traumhaft schön erzählt Jesaja, wie es sein wird, wenn Gott ganz aufstrahlt über unserer Welt. Wie sie sich verändert.

Erzählt davon, dass es möglich ist, dass das, was die Welt finster macht, ein Ende findet: dass Gewalt nicht unumgänglich ist und Ausbeutung, dass Frieden möglich ist und Gerechtigkeit.

Schon jetzt, so sagt Jesaja, fängt es an – ganz langsam. Das Licht scheint schon auf. Also, sagt er, fang du auch an. Mach dich auf. Im Hebräischen verwendet er dabei ein Allerweltswort: „aufstehen“ kann es heißen oder „sich erheben“ oder „aufbrechen“. Ganz alltäglich ist dieses Wort, aber genau damit fangen die großen Geschichten mit Gott alle an: Abraham soll aufbrechen und Jona und Mose. Wahrscheinlich wäre auch der Aufbruch der Weisen, die dem Stern folgen, mit diesem Wort beschrieben worden.

Sich aufmachen und Licht werden – das geht, sagt Jesaja, fang einfach an. Gott hat doch schon lange sein Licht aufgehen lassen. Es leuchtet dir schon. Weist dir schon den Weg. Erheb dich also, hab Mut und Vertrauen und mach die Welt ein wenig heller.

Mach dich auf und werde Licht! Manchmal geht das sogar vom Sofa – absolut coronaregelkonform. Manchmal muss man sich nur innerlich aufmachen, den Telefonhörer in die Hand nehmen und wählen.

Oder online den Kontostand abfragen, feststellen es reicht und gleich spenden – für die Menschen in Libia oder Moria oder im Jemen.

Andere machen sich auf in diesen Tagen. Wie immer um diese Zeit. Ziehen sich warm an, gehen in den Niesel-Schnee-Regen. Kronen auf dem Kopf und Stern in der Hand. Gehen Sternsingen – große und ganz viele Kleine.

Gehen, um den Menschen den Segen für das neue Jahr zu bringen und ihnen davon zu erzählen, dass das Licht schon aufgeht, dass Gott schon da ist in der Welt. Gehen und sammeln Spenden. Machen sich auf, um Kindern woanders in der Welt zu helfen. Damit es weniger finster dort ist. Dieses Jahr ist es ein bisschen komplizierter und anders als sonst. Aber aufgemacht haben sich viele schon ganz lange, dass auch in diesem Jahr der Segen verteilt und Geld gesammelt werden kann.

Mach dich auf und werde Licht – das sagt Jesaja, voll Vertrauen, dass sich der Aufbruch lohnt, dass auch der kleinste Funke schon etwas bewirkt gegen das Dunkel. Mache dich auf, denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!

Welch ein Zuspruch für den gerade begonnenen Weg in ein neues Jahr, bei dem so viel noch im Dunkeln und Ungewissen liegt! AMEN

Ihre Pfarrerin Carola Münd

Großer Gott, du bist das Licht der Welt.

Wir aber wandern im Dunkeln.

Sag uns ein Wort, das uns den Weg leuchtet, den wir gehen können.

Guter Gott, dein Licht vertreibt die Finsternis.

Wir aber sind besorgt.

Lass es hell in uns werden,  
damit wir mutig das beginnen,  
was uns aufgetragen ist.

Als Menschen in deinem Licht denken wir an all die,  
die es schwer haben in diesen Tagen:

Die krank sind oder im Sterben liegen.

Die sich um Angehörige kümmern und sorgen.

Die ihre Kinder großziehen. Die einsam sind.

Die in Ängsten gefangen sind. Die im Streit leben.

Die kämpfen müssen für ihren Lebensunterhalt.

Die Verantwortung tragen und Entscheidungen fällen  
müssen.

Lass uns Menschen sein, die dein Licht empfangen haben,  
um sich daran zu freuen, um es weitergeben,  
hinauszutragen in unsere dunkle, schöne Welt.

Großer Gott, du bist das Licht der Welt.

Dein Licht vertreibt die Finsternis.

Du lässt es strahlen über uns.

Amen